

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

N 33.

Sonnabend, den 16. August

1913.

Werzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Neuigkeitstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluss entgegengenommen und pro 1spaltige Petzzeile mit 15 Pg. berechnet. Für Inserate größerem Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

### Versteigerung.

Mittwoch, den 20. August, nachm. 3 Uhr sollen im hiesigen Rathaus mehrere Pfänder (verschiedene Möbelstücke) gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Reichenbrand, den 13. August 1913.  
Der Vollstredungsbeamte.

### Schularztordnung.

Nachdem die Ordnung für die gesetzliche Überwachung der Volksschule in Rottluss die gesetzliche Genehmigung gefunden hat, liegt dieselbe vom 19. dieses Monats ab 14 Tage lang zur Annahme im hiesigen Gemeindeamt — Klassenzimmer — während der gewöhnlichen Geschäftszzeit aus.

Rottluss, am 13. August 1913.  
Der Schulvorstand.

### Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand

vom 12. August 1913.

#### A. Öffentliche Sitzung.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Ergebnis der Volkszählung in hiesiger Gemeinde; b) von dem mit einer Chemnitzer Firma abgeschlossenen Vertrage wegen Vornahme von Krankenversicherungen; c) von einer Einladung zu den in Leipzig stattfindenden Versammlungen über Wohnungsfrage; d) von einer amtsh. Mitteilung, Auslobung zum Besuch der Baufachausstellung in Leipzig; e) von den Dankesbriefen des Registrators Leistner und des Spar- und Kontrollors Melhorn für die ihnen übertragenen Stellen.

2. Die Gefüde des Militärvereins China- und Afrikakrieger in Rottluss und des Hilfsvereins für Geisteskranken um eine Beihilfe für Beiträte lädt man auf sich berufen.

3. Die Aufschaffung zweier vorschriftsmäßigen Wahlurnen wird dem Vorstand übertragen.

4. erfolgt Beschlussfassung auf einen Antrag des Stadtrats zu einer Änderung des Verteilungsmodus für die Beiträge zum Kassenrevisioneverband.

5. werden die Abputzarbeiten des früheren Gemeindeamthauses fortgesetzt.

6. erfolgt Festlegung der Anliegerleistungen über den Bau der Schule.

7. beschließt man, Registrator Leistner als 3. stellv. Standesbeamten in Pflicht nehmen zu lassen.

8. Auf Antrag der hies. Ortskassenkasse wird beschlossen, die Arbeitsbeiträge für die unfähig Beschäftigten unter der Bedingung

9. die Gemeinde zu übernehmen, daß von diesen Versicherten keine Beiträge erhoben werden und denselben nur Krankenversorgung und Rentenbegleitungen gewährt wird.

10. Nichtöffentliche Sitzung.

11. Man nimmt Kenntnis von der Bestrafung eines hiesigen Unteraufwachers wegen Beleidigung der Mitglieder der hies. Einschätzungscommission.

12. von der amtsh. Abweitung eines Gemeindeabgaben-Rekurses,

13. erfolgt Beschlussfassung über 3 Wertzuwachssteuer- und eine Gewinnsteuerabgabefreize.

14. ein Abgabenerlaßgesuch wird abgewiesen.

15. finden zwei Gemeindeabgaben-Reklamationen Erledigung.

16. In Armenfischen wird ein Gesuch um Erhöhung der Unterhaltung verabsichtigt und die Empfänger der zur Verteilung kommenden Stiftungsgenzen festgesetzt.

17. Schädigung Zugegener.

### Die Nachbarn vom Heideland.

Roman von Ludwig Blümke.

(Reichenbrand verboten.)

Ewald, der zusammengekauert dasaß, richtete sich plötzlich auf, wischte die Regentropfen von seinem hellblonden Haarsaum und schlug den hochgezogenen Mantelkragen zurück. Hans wußte nicht recht, wozu das alles. Geschah aus Neugier vor dem alten Holm, ihrem ehemaligen Lehrer, der Ewald noch heute seinen Lieblingsschüler nannte? Da hatte er schon, ehe er noch den Mund auftat, die Antwort auf diese Frage. Inge Holm, des Lehrers schwaches Leibchen, flüsterte Ewald den Neupft ein. Da stand sie unter den blühenden Geranien am Fenster, erwiederte ihren Bruder lebhafter, als es Hans nötig schien und wurde dabei wie eine Päonie. Hans hatte sie seit zwei Jahren nicht gesehen, da sie während seines Urlaubs verreist gewesen. Damals war sie ein unscheinbarer Bachflisch. Aber jetzt, das er gesehen, konnte man sie, ohne zu schmeicheln, ein süßes Mädel nennen mit ihrer hohen, schlanken, biegenden Gestalt, dem feinen, etwas zarten Gesicht, den großen Augen, dem schlicht gescheiteten aschblonden Haar.

„So, findest du das?“ fragte Ewald, mit eigentümlichem

ausdrücklich angenehm berührt von dieser Anerkennung.

„Ja, das finde ich! Und du scheinst es schon länger

zu haben, alter Junge. Bekenne, warum errötete

du und nicht so lebhaft und machte so blonde Augen?“ —

„Weiter hast du mir nichts zu sagen? Du bist verliebt,

ich weiß! Wie weit ist es zwischen euch beiden? Ich gratulierte dir von Herzen!“

„Oh, nicht immer so vorschnell, lieber Hans! Da ist nichts zu gratulieren! Nun, ich will offen sprechen, du

sollst mir ja sonst doch keine Ruhe. Das ich Inge lieb

habe, muß ich dir eingestehen. Ich weiß auch, trotzdem ich

nicht gefragt, daß — ich —“

„Also, daß du ihr nicht gleichgültig bist. Und wann

ist die Verlobung?“

„Das weiß unser Herrgott! Wie jetzt alles steht, kann

ich nicht an Verloben und Heiraten denken. Nein, dazu

habe ich Inge zu lieb. Die soll all den Jammer nicht mit

durchmachen.“

Wieder sahen die Freunde schweigend auf dem Strohsack

des stürkeren Wagens. —

Hans erschrak, wie er seinen Vater wiedersah. Das

war nicht mehr der Riese vom Eichhof, der Mann der

urwüchsigen Kraft! Seine Nackengestalt war gebeugt, das

Haar bedenklich ergraut, der Blick matt. So trat er ihm

entgegen und hielt ihn mit trübem Lächeln willkommen.

Die einzige, die ihn mit herzlichem Lachen begrüßte, war

Hermine, die Kummer und Sorgen nicht kannte, nicht

kenntte wollte.

Weihnachten sollte die Hochzeit sein, wurde heute vereinbart, und die glückliche Braut begann an ihrer Aussteuer zu arbeiten. —

Zu Mathiesens regelmäßigen Gästen zählte Müller Thorö,

den es mit unüberstehlicher Gewalt Abend für Abend ins

Wirtshaus trieb. Vöse Jungen behaupteten, die interessante

Wirtin übt so große Anziehungskraft auf ihn aus. Andere

wollten bestimmt wissen, daß Hermine, trotzdem sie verlobt

war, sich von ihm den Hof machen ließ. — Hans hatte

zum Glück von diesen Gerichten noch kein Sterbenswörlein

vernommen. Er glaubte, auf seiner Braut Treue schwören

zu können. Gerade die Lieberzeugung, daß er von Hermine

über alles geliebt würde, versöhnte ihn mit manchen Fehlern,

die er nach und nach an ihr entdeckte. Da er niemals

ausging, außer Sonntags zur Kirche, und bei seiner harten

Tagesarbeit selten mit Leuten, die müßiges Geschnäuz liebten,

in Berührung kamen, so erfuhr er wenig von der Welt um

ihm herum. Und das war in diesem Fall ein großer Segen

seiner Arbeit —

Ein milder Abend war auf den stürmischen November-

sonntag gefolgt. Dichter Nebel lag über der Heide, wie

Ewald Lorenzen zum Schulhaus schritt, um mit Vater

Holm über Politik und Tagesereignisse zu reden und um

in Ingés Nähe auf eine Stunde die Sorgen des Alltags

zu vergessen. In dem sauberen, äußerst geschmackvoll aus-

gestalteten Wohnstübchen war alles behaglich und gemütlich.

So ein wohlhabender Haushalt des Friedens ruhte da über

dem Ganzen, daß es Ewald immer zunutze war, als wäre

es Stunde, hier ein lautes Wort zu reden, laut aufzutreten.

Das Harmonium dort an dem Fenster mit den schneeweißen

Gardinen und der bunten Blumenpracht, der runde Tisch

aus Nussbaumholz, die altmodischen Stühle, der Ledersessel

mit den blanken messingnen Nagelköpfen, das grüne Sofa

aus der Großelterner Zeit, der segnende Christus dort auf dem

Wandbrett, die vielen Bilder und Silhouetten an der bunt-

tapezierten Wand, das Himmelbett mit den rotgeblümten,

weißen Vorhängen und was da sonst noch in dem kleinen

Raum war, nicht zu vergessen der Bücherschrank mit alten

und modernen Werken, alles waren Ewalds Liebe, alte

Kenntnisse aus frühesten Jugendzeit. Nichts war seit einem

Menschenalter hier anders geworden. Auch die beiden alten

Holms schienen Ewald noch genau dieselben, die sie zu seiner

Kindheit Tagen waren. Der kleine, hagere Greis mit dem

spärlichen, grauen Haupt- und Barthaar, mit der scharfen

Brille und den gutmütigen, flugen Augen und dem bleichen,

milden Gesicht, lächelte ihn noch die Achtung und Ehrfurcht

ein wie einst auf der Schulbank. Frau Holm war eine

mittelgroße, rundliche und sehr bewegliche Person mit frischem,

anmutigem, immer lächelndem Gesicht. Auch sie trug eine

Brille. Inge übertrugte die Eltern um gut Haupthaar

und kam Ewald wie eine wunderschöne Fee aus fernem

Märchenlande vor, wie ein Wesen, das hoch, hoch über ihm

ständte, das wie ein Nebelgebilde zerfließen müßte, wenn er

es mit seinen harten, rauen, braunen Händen nur anrührte.

Wie er zur gewohnten Stunde eintrat, sah Vater Holm,

### Pflichtfeuerwehr-Übung.

Sonntag, den 17. August 1913, vorm. punt 1/2 Uhr findet auf dem hiesigen Turnplatz eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt.

Die Übungsmannschaften erhalten besondere Ladung.

Alarm-Signale werden nicht gegeben.

Rottluss, am 13. August 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Meldungen im Amt Rabenstein.

Verloren: 1 silberne Uhr mit Kette. Gefunden: 1 Öllampe und 1 Schmiede.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. August 1913.

die lange Pfeife im Munde, auf seinem Ledersessel über der Zeitung und Mutter Holm und Inge deckten den Tisch, denn es war Teezeit. Kurz und herzlich war die Begrüßung, und bald saß Ewald auf seinem Stuhl und hörte auf des Lehrers Wochenbericht.

„Es sieht trübe aus am Himmel“, sagte Holm, nachdem er einen gründlichen Zug aus seiner Pfeife getan.

„Gib acht, wir bekommen einen Krieg mit Frankreich! Der kleine Däne lauert nur darauf. Eine Niederlage der Unsern, und wir haben die sauberen Gäste wieder hier im Lande.“

Ewald seufzte und konnte nur sagen: „Ja, das fehlte gerade noch!“

Während des Tees, zu dem man Bratkartoffeln und Schinken aß, war mir vom Krieg, von den Franzosen und Napoleon die Rede. Holm, der es als Autodidakta sehr gebracht, konnte recht gut französisch sprechen. Er hatte als Schneidegeselle in seinen jungen Jahren in der Schweiz und im Elsaß gelernt. Ja, wer den einfachen Mann da so sitzen sah in seinem Lehnsessel, und wer ihn die Arendrup Dorfjugend unterrichten hört, der ahnte nicht, was alles in ihm steckte, was er gearbeitet und erlebt, was er kannte und wußte. In seinem zwölften Lebensjahr konnte er noch kaum seinen Namen schreiben, denn in die Schule war er sehr selten gegangen, da er von klein auf als armer Waffenfabrikarbeiter bei den Bauern das Vieh weiden und landwirtschaftliche Arbeiten hatte verrichten müssen.

Als Schneidegeselle holte er das Versäumte einigermaßen nach, und als Geselle, wo er große Reisen machte, lernte er bei seinem Fleiß und der seltenen Auffassungsgabe erstaunlich viel hinzu. Bald sagte ihm das Handwerk nicht mehr zu, er wurde Schreiber

er für immer begraben. Er blieb hier in dem Heidebüchlein und verwuchs mit demselben. — — —

Das war des alten Lehrers Vergangenheit.

"Inge, nun spiele uns etwas auf dem Harmonium," sagte Mutter Holm nach dem Tee. "Und Vaterchen, du begleitest mit der Geige, wie?"

So ein kleines Konzert pflegte immer den Abschluß von Ewalds Besuch zu bilden. Er schied dann hochbetriebig und träumte die ganze Woche von der genügsamen Stunde im Schulhause.

Wie er pünktlich um 9 Uhr den Heimweg antrat, da war es bei dem dichten Nebel ständig auf der Heide, so daß er nur langsam vorwärts konnte, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, in das Dornmoor oder in einen der Wassergräben zu geraten. An der Grenze des Giebels machte er plötzlich Halt, denn sein überaus scharfes Ohr vernahm in einiger Entfernung menschliche Stimmen. Ein Kichern hörte er, daß ihn vermuten ließ, Hermine Mathiesen müßte eine der Ankommenden sein. Gerade so pflegte die zu lachen, er hatte das oft gehört und immer recht unschön und albern gefunden. — Aber da die gedämpfte Männerstimme! — Hans Hinrichsen redete nicht so, der pflegte auch, wie sein Vater, nicht leise zu sprechen, wenigstens nicht so anhaltend wie der dort. — — "Das ist Thord!"

Bei Gott, es ist Thord und an seinem Arm, eng an ihn gelehnt, schreit Hermine Mathiesen! Das glaubt Ewald, jetzt, wo er die Augen weit aufreißt, trotz des Nebels mit tödlicher Sicherheit zu erkennen.

Nun stehen die beiden still, sie scheinen auch ihn zu sehen. Das Mädchen macht sich los von des Mannes Arm. Dann gehen sie hintereinander weiter.

Ewald sieht und flimmt es bunt vor den Augen, er knirscht mit den Zähnen, seine Fäuste krampfen sich zusammen, er weiß nicht, was er tut. — Hat er die Worte, die ihm eben auf der Zunge schwelten, laut ausgerufen oder nur gedacht? "Hundsfott!" und "Gemeiner Schuft!" lauteten sie.

Er weiß es wirklich nicht. Doch er muß sie wohl ausgesprochen haben, denn da schallt es zurück: "Ha, das ist der Lummel vom Torfkönig! Na warte!"

Dann ist wieder alles dunkel und still, unheimlich still. "Ich muß volle Gewissheit haben, ich will sie beide zur Rede stellen, daß bin ich meinem Freunde schuldig! Wehe ihnen, wenn sie ihn betrogen haben!" —

Damit stolperte er vorwärts, stürzte über einen Tothausen, rafft sich auf und weiß nicht, welche Richtung er einschlagen soll. Wenn doch ein Stern am Himmel leuchte! Aufs geradewohl läuft er weiter. Er ist vollständig verirrt auf seiner eigenen Scholle. Da, ein schwacher Lichtschein! — Ist es etwa ein Irrlicht? — Grobmütter würde das ganz bestimmt behaupten! Er glaubt es nicht, sondern schreitet dem Lichtschein zu. Nach seiner Berechnung müßte das Mathisen's Gastwirtschaft sein. Und das wäre ihm gerade recht. Da könnte er die Sache gleich weiter verfolgen.

Er hatte sich gründlich getäuscht. Und das war ein großes Glück. Nicht vor dem Gasthaus stand er, sondern wieder vor dem Schulhaus. Durch einen Spalt der Fenstervorhänge sah er, daß die Familie Holm noch eifrig lesend am runden Tisch saß. Da pochte er bescheiden an, entschuldigte sich und bat, man möchte ihn noch einmal einlassen. "Ach, du bist verirrt im Nebel, kannst nicht den Weg nach Hause finden!" rief Inge aus, mit ihrer glockenreinen

Stimme und dabei lachte der Schalk aus ihren blühenden Augen.

"Nur gut, daß du dich zurückandest. Ich fürchtete auch schon, du könnten in ein Moorloch geraten sein."

"Aber du bist gefährzt!" sagte der alte Holm. "Das sehe ich an deinem Anzug."

"Ich schon richtig; ich will alles erzählen." Damit ließ Ewald sich schwerfällig auf seinen gewohnten Platz sinken — es lag ihm wie Blei in den Gliedern —.

Und wie er zu Ende war mit dem Bericht, da fragte er: "Was soll ich jetzt tun? Was halten Sie für das Rechte, Herr Holm?"

"Mein Sohn, du kannst gar nichts dabei tun, vor der Hand wenigstens noch nicht. Irren ist menschlich! Du könnten dich sehr wohl getäuscht haben. Schweige also und beobachte scharf. Ehe du dann etwas unternimmst, komm her und frage mich wieder."

Ewald befolgte nach langem Überlegen diesen Rat.

Als er heim kam, da saß Stine noch auf. Die hatte verweinte Augen und sah wieder einmal recht blaß aus. Ewald strich ihr mit seiner harten Hand über den Scheitel und sagte nur: "Geht doch zu Bett, es ist bald elf Uhr, und um drei fröhlt der Hahn bei uns."

Warum sie geweint, ahnte er. Er möchte darum nicht neugierig sein. Daß seine Ahnung richtig war, sollte er sogleich bestätigt finden, denn Stine hielt seine Hand fest und bat ihn, noch einen Augenblick zu bleiben. "Ich glaube, Hans macht sich unglücklich mit der Heirat" sagte sie dann. "Borwin war die Tiedgen hier, die hat mir tolle Sachen von Mutter und Tochter Mathiesen erzählt. Er soll die Lungenentzündung haben, und Dr. Schröder hat wenig Hoffnung, daß er noch einmal aufkommt.

"Stine, glaube nicht alles, was die Leute sagen. Dr. Schröder ist ein Schwarzieher. — Und nun gute Nacht."

Weiter sagte er nichts. — Seine Kammer lag auf dem Boden. Er suchte sie sofort auf, fand aber keine Ruhe in dieser Nacht, denn ein Gespenst war eingezogen in den stillen Raum und nahm ihm die Ruhe. "Der Haß" hieß dieses Gespenst.

#### 6. Gebieter Tod.

In Mathisen's Wirtschaft ging es an diesem Sonntagabend — es war acht Tage nachdem Ewald Lorenzen die beiden Gestalten im Nebel gesehen — wieder hoch her. Da Hans Hinrichsen auf einige Tage in Geldangelegenheiten verreist war, glaubte seine Braut sich einmal aller Ketten und Bande ledig, und vergaß gänzlich, was damals Pfingsten ihr Mund dem Verlobten geschworen. — Thord, ein paar gute Bekannte, die bei ihm zum Besuch waren, ein Ingenieur aus Stiel und noch einige Lebemannen, tranken mit ihr und ihrer Mutter Champagner, tanzten, musizierten und machten einen Lärm, als sollte das ganze Haus einstürzen. — Da trat die Magd, ein frisches Mädel von struppigem Haar, mit unverschämtem Lachen herein und sagte zu Hermine: "Der Herr lädt Sie bitten, Sie möchten doch gleich einmal zu ihm kommen, es ist sehr schlimm mit ihm."

"Ach was, schon wieder sehr schlimm! Sag' meinem Vater, ich kann unsere Gäste nicht allein lassen. Gib ihm einen Kognak, dann wird er wieder zufrieden sein."

Damit wandte sie sich wieder den anderen zu und trank ihren Sekt aus. Ihre Bewerbungen wurde von den stark angetrunkenen Herren als ein großer Witz aufgenommen

und mit schallendem Gelächter quittiert. — Die Magd holt es nicht so eilig. Sie stemmte die drallen Arme in die Seiten und schaute dem tollen Treiben erst eine Weile zu. Ihre Gegenwart genierte weder Frau Mathiesen noch Hermine in der rostigen Sektkanne.

Champagner gab es sonst nicht im Arendruper Wirtshaus, da genügte gewöhnlich Grog und Kassempunsch, Tee und dünnes Bier und Branntwein. Aber seit der reiche Müller Stammgast geworden und häufig seine Herren mitbrachte, da hatte Mathiesen sich auch einen Weinkeller anlegen müssen.

Als die Magd eine Stunde später in die Kramenkneipe eintrat, um dem Herrn die Bemerkung des Fräuleins wortgetreu zu übermitteln — den Ärger darüber gönnte sie ihm nur zu sehr — da — war Mathiesen ein toter Mann. Mit einem gellenden Schrei prallte das Mädchen von seinem Lager zurück. Die verzerrten Züge des Toten flößten ihr Entsetzen ein, die Kognakflasche und der Körner entfielen ihren Händen und lagen in Scherben auf dem Fußboden.

Ein Herzschlag hatte dem Kranken, wie Dr. Schröder richtig vorhergesagt, ein jähres Ende bereitet.

Fortsetzung folgt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 9. August bis 15. August 1913.

**Geburten:** Dem Schlosserhelfer Max Friedrich Meier 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Stricker Max Engelmann mit Lina Engelmann, beide wohnhaft in Reichenbrand. Der Strumpfstrickmeister Ernst Emil Lindner mit Anna Bertha verm. Henschel geb. Barth, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Willi Alfred Müller, 1 Jahr alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 7. bis 14. August 1913.

**Geburten:** Dem Fuhrwerksbesitzer Otto Franz Wilhelm Stumpf 1 Tochter.

**Sterbefälle:** Die Spulerin Martha Rosa Lohs, 17 Jahre alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 7. bis 15. August 1913.

**Geburten:** Dem Schlosser Eugen Elling 1 Sohn; dem Handlungsbuchhalter Richard Paul Jacobi 1 Sohn; dem Eisenfachmeister Emil Willy Rottluff 1 Tochter.

**Aufgebote:** Der Fabrikarbeiter Karl Heinrich Höftner mit Anna Rosina Klups, beide wohnhaft in Rabenstein.

**Eheschließungen:** Der Schlosser Albert Georg Schade, wohnhaft in Neustadt, mit Rosa Victoria Groher, wohnhaft in Rabenstein.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Reichenbrand.

Am 13. Sonnt. p. Trin. den 17. August Vorm. 1½ Uhr Predigottesdienst. Warcer Hartung-Mittelbad. Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester. Dienstag Nachm. 2 Uhr Kindergartenverein. Mittwoch Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmars.

##### Parochie Rabenstein.

Sonntag, 17. August: 9 Uhr Predigottesdienst. Hilfsgesellstätte Friedrich. 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag, 19. August: Nächting. Mutterberatung! (2 Uhr). Mittwoch, 20. August: abends 8 Uhr Bibelstunde (Galaterer). Sonntag, 24. August: grohes Bibelsekt. 3 Uhr Predigottesdienst. 5 Uhr Nachversammlung in der Pelzmühle.

Freitag, den 22. August, abends 1½ Uhr ev. Jungfrauenverein ins Pfarrhaus zum Krangbinden gebeten. Wochennamt: Hilfsgesellstätte Friedrich.

**Rornfranc**  
ist ein reines, appetitliches Naturprodukt,  
es ist ihm nichts hinzugefügt,  
er hat's in sich!

2 F

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße übermittelten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Rudolf Scharf und Frau  
Rabenstein, im August 1913.

Milda, geb. Reuther.

1 Stube mit Schlosstube  
sofort zu vermieten  
Siegmar, Hofer Straße 15.

Schöne kleine Parterrestube,  
für einzelne Person passend, zu vermieten.  
Zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Eine Giebelstube  
mit Alkoven und Bubenkammer mit elektrischem Licht ab 1. Oktober mietfrei  
Reichenbrand, Weißstraße 27.

Eine Halb-Etage  
1. Oktober zu vermieten. Nähereo  
Reichenbrand, Hofer Straße 12,  
E. Weidert.

Kleine Stube  
an einzelne Person zu vermieten  
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 23.

Halb-Etage  
mit Immeklosett, mit und ohne Bad,  
per 1. Oktober mietfrei.  
Näheres bei Leonhardt, Schönau.  
Jennw. 2301.

Größere freundl. Halb-Etage  
per 1. Oktober zu vermieten  
Siegmar, König-Albert-Str. 11, I.

**Restaurant Bad Gruna.**  
Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
(Starke Kapelle).  
Hierzu laden ergebenst ein  
Eduard Ludwig.

**Cognac**  
in allen Preislagen,  
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
vormal. Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Eine Halbetage  
sofort oder später zu vermieten  
Siegmar, Kronprinzenstraße 2.

2 Stuben  
1. September zu vermieten  
Schillerstraße Reichenbrand.

2 schöne Halb-Etagen  
mit Balkon für 1. Okt. zu vermieten  
Rabenstein, Poststraße 34  
am Carola-Bad.

#### Halb-Etage

1. Oktober zu vermieten  
Reichenbrand, Hofer Straße 22

Laden mit Wohnung,  
in bester Lage Siegmars, per 1. Oktober  
zu vermieten  
Siegmar, Hofer Straße 22

Eine sonnige Halb-Etage  
sofort zu vermieten  
Rabenstein, Orlastraße 2, im Laden

Schöne Parterrestube  
mit großer Küche und Zubehör zu vermieten.  
Zu erfahren i. d. Exped. ds. Bl.

Möbliertes Zimmer  
sofort zu vermieten  
Siegmar, Amalienstr. 9, nr. L.

Ein Fahrrad,  
wie neu, spottbillig zu verkaufen  
Raufhaus Frieder, Reichenbrand.

**Neu! Dampf-Bettfedernreinigung und Desinfektionsanstalt mit elektr. Betrieb**

Die Federn bekommen ein mehr als 100 Prozent schöneres Aussehen.

**M. Krauss, Chemnitz**

Bernsprecher 4345.

Annaberger Straße 55.

Annahmestelle für Reichenbrand und Umgegend bei Herrn Restaurateur Hermann Uhlig.

**Zahnpraxis Max Petasch**

Siegmar, Hofer Straße 21

Ausfertigung von Zahnersatz, Plombieren, Zahureinigen, Umarbeiten von schlechtliegenden Gebissen, Zahuziehen, äußerst schonende Behandlung.

Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen.

**Badewannen**

Mit und ohne Gasheizung, ev. auch für Spiritusheizung. Solid gearbeitet. Preis von Mr. 12,- an. Tausendbewährt. Geeignet für Halb-, Voll- und Sitzbäder, sowie Dampfsteinbäder. Glanz. Zeugn. Gar. Zurück. Franko Lieferung. Brosch. fre.

Bernhard Hähner, Chemnitz, Nr. 161.

Albin Thiem, Fahrradhandlung, Rottluff.

Tägliche Vertreter gesucht.

**Fräulein,**

mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, mit schöner Handschrift, zuverlässig technisch, event. Ansängerin, bald oder später gesucht. Nur Bewerbungen mit Gehaltsanspruch finden Berücksichtigung. Ges. Angebote unter G. 275 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Strumpfstrickerinnen,**

eine ältere und eine jüngere zur Ausfertigung von Mustern gesucht.

**Diamant-Werke**

Geb. Nevoigt, U.G.

Reichenbrand.

**Appreturmädchen**

Friedrich Lohs,

Handschuhfabrik, Siegmar.

Tägliche

**Repassiererinnen**

in die Fabrik gesucht.

Oswald Arnold,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Mehrere lebhafte und geübte

**Körperstricker**

zum schnellsten Antritt für die Fabrik

Carl Knauth,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

**Fingerstrickerinnen**

sowie Schlitz-

und Ganznäherinnen

F. Merkel,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Einen

**Handschuhformer,**

zum Unternehmen, sucht

F. Merkel, Rabenstein.

**Copspulerinnen**

Carl Starke,

Neustadt.

**Frau oder Mädchen**

Kontorreinigung für einige Stunden

der Woche gesucht. Zu erbringen in

Expedition dieses Blattes.

**Waschfrau**

Rabenstein, Pelzmühlenstr. 3.

Villa Eckert.

**Gejucht Schulmädchen.**

Herrn verm. M. Eckert,

Rabenstein, Pelzmühlenstraße

Villa Eckert.

Marke Edelweiß.



**Albin Seifert**

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5

Empfehlung bei reichhaltigster Auswahl  
Herren- und Damen-Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel in eleganten und modernen Formen, Kinderschuhe und Stiefel in allen Fassons und Ledersorten.

**Turnschuhe und -Stiefel,**  
Sandalen, Hauss-, Spangen-, Lac- und Halbschuhe in braun und schwarz.

Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummischuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

er Lippische Zeitung

Zu der nächsten Dienstag den 19. August stattfindenden Monatsversammlung werden die geehrten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. Wichtige Beipreuung wegen des Stiftungsballes.

**Radlerclub „Blitz“**

Reichenbrand.

Herrn Sonnabend den 16. d. Mon. Versammlung im Clublokal. Anfang 1/2 Uhr. „Al Heil!“ Der Vorstand.

NB. Sonntag den 17. d. Mon. vormittags 9 Uhr Preis-Langsamfahren in der „Jagdschänke“.

**F. F. Reichenbrand.**

Sonntag vormittags 9 Uhr Sammeln im Vereinslokal. Abmarsch 1/2 Uhr nach Bahnhof Rabenstein. Abfahrt 10 Uhr nach Oberrohna zum Kreisfeuerwehrverbandstag. Gute Uniform, Helm, weiße Hosen.

Sonntag den 24. August früh 6 Uhr Übung. Das Kommando.

Stenographenverein

**Gabelsberger Rabenstein.**

Freitag den 22. August abends 9 Uhr Versammlung bei Kühn. 1. Geschäftliches. 2. Aufnahmen. 3. Aufstellung des Arbeits- und Fechtplans für das Winterhalbjahr. 4. Auftrag; Jugendabend. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

**Turnverein Rabenstein.**

(S. V.)

Sonntag den 17. August Schülerturnfahrt nach Neukirchen. Die Sportmannschaften wollen sich pünktlich zum Monatssamstag 1/21 Uhr einfinden, auch Ihr Alten beteiligt Euch zahlreich. Derne findet Sonntag den 24. August unser diesjähriges Schanturnen, verbunden mit Geräte- und volkstümlichem Wettkämpfen, für Mitglieder und Turnschüler statt. Abholung der Fahne pünktlich mittags 1/22 Uhr. Beginn des Turnens 1/23 Uhr.

Montag den 25. August findet in Börners Gasthaus Stiftungsball statt.

Zu beiden Veranstaltungen werden alle Turnfreunde mit Frauen und Jungfrauen, sowie die Turnschwestern um vollzählige Beteiligung erachtet. Die geladenen Gäste werden hoffentlich gebeten uns durch ihr Erscheinen zu beiden Veranstaltungen zu beehren.

Herzlichen Glückwunsch!

Der Turnrat.

**Schützengesellschaft Rabenstein.**

Morgen Sonntag den 17. August bei günstiger Witterung Auftakt mit werten Frauen nach Limbach zum Besuch unserer Mitglieder Ernst Dittrich und Arthur Bieweg. Abfahrt Bahnhof Rabenstein 1 Uhr 47 Min. nachmittags. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**

Sonntag früh 8 Uhr Sammeln im Bahnhofrestaurant. Abfahrt nach Oberrohna 1/2 Uhr. Anzug: Neue Uniform, Helm und weiße Hosen. Ortsnamen nicht vergessen. Eine zahlreiche Beteiligung erwartet das Kommando.

**Gesangverein Liederkreis Rabenstein.**

Den werten Mitgliedern mache nochmals bekannt, daß morgen Sonntag unsere Partie nach Bad Hohenstein stattfindet. Abfahrt 12 Uhr vom Bahnhof Rabenstein. Ein reges Interesse wird erwartet. Eine zahlreiche Beteiligung der Anstalten.

**Pfeifenklub Rabenstein.**

Montag den 18. d. Mon. Versammlung im Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. D. V.

**Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.**

Sonnabend den 23. August findet unsere Monatsversammlung, betreffs Ausschreibung am 31. August, im Gasthaus Weißer Adler statt. Die lieben Mitglieder werden hiermit aufgefordert mit ihren Anmeldungen, welche bis dahin ausfüllt sein müssen, recht zahlreich zu erscheinen.

Sonntag den 24. August sollen Rätsel aufgelegt werden, wofür jedes Mitglied Interesse haben wird. Anfang 1/20 Uhr.

Mit Züchtergruß! Der Vorstand.

Otto Heider.

**„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.**

Alle werten Mitglieder werden hierdurch nochmals erzählt, sich morgen Sonntag mittags 1/21 Uhr im Gaithaus „Weißer Adler“ einzufinden. Abmarsch Punkt 1/22 Uhr nach dem „Schweizerhaus“, wo ebenfalls 1/23 Uhr das Schanturnen beginnt.

Heute abend Punkt 1/29 Uhr Versammlung im Vereinslokal. In Abberacht der wichtigen Punkte der Tagesordnung ist auch hierzu aller Erscheinen notwendig.

Sonnabend den 23. d. Mon. findet unter Ball im „Weissen Adler“ statt.

Mit „Frei Heil!“ Der Turnrat.

Halte mein Lager in  
**Schuhwaren aller Art**

aus nur leistungsfähigsten Fabriken, darunter mit goldenen Medaillen prämiert, destens empfohlen.

Wahrschauen und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

**Johann Granzer**  
Rabenstein.

Alleinverkauf von Guttalin.



Ein junges Mädchen

für gutlohnende Beschäftigung sucht

**Emil Müller,**  
Rabenstein, Limbacher Str.

„Germania“ Siegmar

Dienstag Generalversammlung.

Königl. Sächs.

**Militärverein Siegmar.**

Sonntag den 17. August vormittags

1/10 Uhr Zimmerischen in der Regelbahn des hiesigen Bahnhofs, wozu rege

Beteiligung erwartet ist.

Laut Versammlungsbeschluss wird am

Donnerstag den 2. September abends 1/20 Uhr

eine Gedauferie, bestehend in Schwindelkopffesten und Tänzen, in der „Jagdschänke“ abgehalten. Gegen Bezahlung einer Gebühr von 50 Pf. pro Person, die der Kaiserlicher Kamerad Dittrich entgegennimmt, kann jeder Kamerad an dem Eltern teilnehmen. Auch hierzu erwartet lebhafte Beteiligung der Vorstand.

Ballon und Seitenlage, 1 Heft (10 Seiten) . Mt. 4,50.

Logen, do. . . . . 6,-

I. Parkett, 1 Karte . . . . . 0,40.

II. Parkett, 1 Karte . . . . . 0,30.

Allen Turngenossen und deren Angehörigen, so auch Fremden und Siedlern wird empfohlen, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen, zumal sich die Direktion bereit erklärt hat, die Gründer-Stiftung mit einer entsprechenden Spende zu bedienen.

G. Engle.

Den 22. August Monatsversammlung.

**Hausbesitzer-Verein**

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern hiermit zur ges.

Kenntnis, daß nächster Montag den 18. Aug.

unter diesjähriger geschlossener Ausfahrt

mit Tänzen nach Bad Grinau, zu

unserem Mitglied Ed. Ludwig stattfindet

und lade alle Mitglieder nebst ihren lieben

Freunden und Angehörigen sowie ihre werten

Hausbewohner hierzu herlich ein und bitte,

sich recht zahlreich zu beteiligen. Sammel-

punkt: Bahnhof. Von nachmittags 4 Uhr

an gemütliches Beisammensein dagebst.

1/27 Uhr Abmarsch nach Bad Grinau.

Um 1/28 Uhr Abmarsch in „Weissen Adler“ statt.

Mit „Frei Heil!“ Der Turnrat.

W. Heider.

W. Heider.

W. Heider.

W. Heider.

# Dr. med. Margot Franz-Kleiner

Aerzti für Frauen und Kinder

Chemnitz – verreist bis 2. Sept.

Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

E. G. m. b. H.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß mit Ablauf des 31. August das Geschäftsjahr abschließt. Zur Abgabe der Marken sind im Laden **Markenbeutel** zu entnehmen und mit Aufschrift der Höhe der Marken, sowie Namen und Nummer des Mitgliedes geschlossen vom 30. August bis 2. September abends 8 Uhr im Kontor abzugeben. Das Geschäftskontor bleibt vorzunehmender Inventur halber Montag den 1. September geschlossen. Die kleinen Marken bitten wir schon jetzt umzutauschen, ebenso die Reste zu begleichen.

Der Vorstand.

## Konsumverein Niederrabenstein, e. G. m. b. H.

Es diene unseren Mitgliedern Folgendes zur Kenntnis:

Das Geschäftsjahr endet mit dem 31. August. Deshalb sind die Dividenden-scheine, die 1., 2., 3. und 5.-Marken, auch die Mitgliedsbücher, **Sonntag**, den 31. August in unserem Kontor abzugeben und zwar:

Vormittags von 10½ bis mittags 12 Uhr von den Mitgliedern Nr. 1—400, mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr von den Mitgliedern Nr. 401 bis Ende.

So sind schon von jetzt ab Marken-Couverts in den Verkaufsstellen zu haben. Scheine und Marken sind in diese Couverts einzulegen und der Gesamt-Inhalt sowie der Name des Mitgliedes obenauf zu verzeidnen.

Die festgesetzte Zeit für die Markenabgabe ist eingehalten, denn während der Inventur können solche nicht abgenommen werden, und später abgegebene Marken kommen erst nächstes Jahr zur Einrechnung.

Wegen Inventur bleibt die 1. Verkaufsstelle **Montag** und **Dienstag**, den 1. und 2. September, die 2. Verkaufsstelle **Montag**, den 1. September vor-mittags geschlossen.

Die bis zum 31. August ausgestellten Anweisungen für Backwaren sind auch mit Ende August an die Lieferanten abzugeben, da dieses der Abschluß erfordert.

Diejenigen Mitglieder, welche Waren auf Kredit entnahmen, erhalten wir, etwaige Rückstände möglichst bis zur Inventur zu begleichen oder sich davon zu überzeugen, daß ihr Kontobuch mit dem auf ihren Namen eingestellten Betrag im Restvergleichsliste übereinstimmt.

Die Verwaltung.

## Freie Turnerschaft Rabenstein u. Umg.

Zu unserm morgen Sonntag, den 17. d. Mts., von nachmittag 1½ Uhr ab im **Schweizerhaus** stattfindenden

### Schauturnen

werden Freunde und Gönnner der freien Turnhalle hierdurch herzlich eingeladen.

Frei hell!

Der Turnrat.

## Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= starkbesetzte Ballmusik, =

wogu freundlichst einlade

Emma verw. Lehrmann.

## Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr an

entreeres Gartenkonzert, hierauf Ballmusik

Hierzu laden ergebenst ein

H. Kloba.



Gasthof  
Goldner  
Löwe  
Rabenstein.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an

— öffentliche Ballmusik —

Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= öffentliche Ballmusik. =

Hochachtungsvoll Rob. Börner.

Zur Belustigung des Publikums ist ein Schiffsparcours aufgestellt.

## „Schillereiche“ Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 17. August, von nachm. 3 Uhr ab

entreeres Gartenkonzert

mit italienischer Nacht.

Hierzu laden ergebenst ein

Alfred Junghans und Frau.

### Eine Uhr mit Kette

wurde auf dem Wege von Bad Gellna bis Rabenstein verloren. Der ehreiche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Restaurant Bad Gellna abzugeben.

### Guter, saub. Matratze

mit Bettstelle, weil überflüssig, zu verkaufen. Näheres

Reichenbrand, Nevolastr. 38 L.

### Alte Türen und Fenster

vom Abbruch billig zu verkaufen

Siegmar, Hofer Straße 28.

### Ein guter, Kinderwagen

sowie ein Sportwagen sind billig zu verkaufen Siegmar, Luisenstraße 1.

2 gebrauchte, aber noch guterhaltene

### Doppelpulte

wegen Platzmangel billig zu verkaufen

Siegmar, Altmühlstraße 9, pt.

### Grammophon

mit 24 Platten billig zu verkaufen

Rottluff, Limbacher Straße 20 D.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,  
Telephon 178. Siegmar.

### Billige Posten

#### Anabenhosen

in gemusterten Stoffen

Größe 0 0,90 M.

Größe 1—4 1,00 M.

in blauem Chenilat

Größe 1—4 1,30 M.

Größe 0 1,00 M.

ferner

### billige Posten

#### Damen-Röcke

in Stoffen englischer Art

mit Knopfgarnierung

für 2,00 bis 2,80 M.

in blauem Chenilat

mit Knopfgarnierung 3,50 M.

in schwarz-weiß gestreiften Stoffen

mit Knopfgarnierung 5,00 M.

### Lohwassers

größtes, leistungsfähigstes

#### Sortiment-Geschäft

#### Rabenstein.

### Reines Gänsefett,

à 1 Mk.

### Schinkensett,

à 80 Pf.

hat abzugeben

Gasthaus Reichenbrand.

### Für Frauen und Mädchen

Röcke, Blusen, Jacken, Schürzen,

Hosen, Unterhosen, Röckchen, Höschen

mit u. ohne Leibchen, Spachtel-

und Bulgarkragen, Jadows,

Taschband, Kämme, Weiler, Be-

cken, Stikkerei, Vorlagen, Strümpfe,

Strumpfstrümpfen u. s. w.

aus dem vollen Inhalt

Nuggenkorues hergestellt, deshalb

äußerst nahr- und schwachhalt-

wochenlang haltbar. Stets frisch

zu haben bei

## Stopps vereinigte Kino-Theater

Siegmar-Rabenstein.

Sonntag, den 17. August in Rabenstein.

Montag, den 18. August in Siegmar.

Von abends 7 Uhr ab nur für Erwachsene.

Programm-Avis für Rabenstein und Siegmar.

### Die Löwenjäger oder: Ein Schreckenstag in den heißen Sandwüsten Afrikas.

Großes Drama in 2 Akten.

Untere Turteltaubchen  
oder: Der gerechte Gerichtsvollzieher.

Ein schlechter Witter  
oder: Wie so alles kommen kann.

Die neuesten Zeit- und Welt-Ereignisse.

Trollhättan in Schweden. Reizende Naturstudie.

Zum Schluss als zweiter Schlager:

### Der Mutter Augen oder: Die Tragödie eines Kindes.

Leidenschaftliches Drama in 2 Akten.

In Rabenstein findet Sonntag von nachm. 1½ Uhr ab eine

### Jugend- und Kinder-Bewerbung

statt mit extra dazu ausgewähltem Programm.

 aus dem vollen Inhalt  
Volkornbrot Mühle Weimar  
Nuggenkorues hergestellt, deshalb  
äußerst nahr- und schwachhalt-

wochenlang haltbar. Stets frisch

zu haben bei

Otto Specht, Delikatessenhandlung, Siegmar.

## Walter Pässler

Telephone 326 Rabenstein Telephone 326

empfiehlt sich zur

### Ausführung sämtlicher elektrischer Installations-Arbeiten.

Reichhaltige Auswahl in

Beleuchtungskörpern, elektrischen Bügeleisen

und Taschenlampen, sowie Taschenfeuerzeuge

bei billiger Preisberechnung.

### Gutfrohende Frühkartoffeln

in Fürcchen, sowie per Zentner 2,75 Mk. verkauft

Rittergut Höderich.

Achtung! Achtung!

### Sonnabend und Sonntag extra billige Schuhstage!

## Rauhhaus Fiedler

Reichenbrand, Stelzendorfer Straße 3

Empfiehlt mein großes Lager in  
in- und ausländischen Stoffen,

besonders für Herbst- und Winter.

### Neuheiten von Ulster- und Herrenstoffen.

Anzüge nach Maß auf Ratenzahlung.

### — Sämtliche Schnitt- und Seilerwaren. —

Billige Rester sind hier abzugeben.

### Matratzen und Sofas

werden billig umgearbeitet bei

Karl Bundschuh, Rabenstein, Reichenbrand, St. 9 I.

3500 Mk. Hypothek,

Brandkassenhöhe, zu leihen geacht.

Angebote unter Z. 80 an die Expedition

oder an A. Lediner, Rabenstein, erbeten

Reise-Schokolade

in großer Auswahl.

R. Selbmann, Neustadt, Nr. 7 E.

Siegmar, Hofer Straße 29.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.